

# Die „Erleuchterin“ aus dem Wald

## Silvia Doberenz aus Hoffnungsthal präsentiert eine „One-Guru-Show“

Von WALTER K. SCHULZ

Sie hat keine Klingel an der Tür – doch sie lässt die Glocken läuten. Sie hat keine Hausnummer über der Tür – doch sie hat keineswegs auf Sand gebaut. Es geht drei Treppen hinunter zu ihrer Wohnstätte – doch sie ist längst auf der Erfolgsleiter nach oben ...

Die Neu-Hoffnungsthalerin Silvia Doberenz (33) ist eine außergewöhnliche Frau. Mit vielen Berufen und einer neuen Berufung: Silvia Doberenz hat sich am Freitagabend in die Kölner Kleinkunst-Szene hinein gespielt. Und wie!

Kunst und Spiritualität zu vereinen, das war schon immer ihre Sache – auch im Beruf. Silvia Doberenz, im Jahre 1978 im real existierenden Sozialismus geboren, ist Diplom-Sozialpädagogin, Innovations-trainerin, Theaterpädagogin, Yogalehrerin und zertifizierte Trainerin des Forums „Wertorientierung in der Weiterbildung“.

Seit Freitag fragt sie das Publikum bei ihrem Solo-Programm (Erleuchtung für Anfänger): „Wohin mit all dem Sinn?“ Die unverwechselbare „One-Guru-Show“ über die Um-, Irr- und Abwege auf der



**Viele Gesichter:** Silvia Doberenz ist Diplom-Sozialpädagogin. Auf der Kleinkunsthöhne ist sie Inderin, aber auch Silvia aus dem Osten, die Gitarre (Übrigens von Vera Anna Heinen von „Bosstime“) spielt. Rechts: mit Antennengerät zum Empfang von Botschaften. (Fotos: W. K. Schulz)

»Silvia hat es geschafft, das Publikum in eine Welt zu katapultieren, in der es gleichermaßen lachen und weinen darf.«

**CAROLINA GARBOV**  
Fotomodell (in facebook)

Suche nach der totalen spirituellen Erfüllung“.

Seit dem 19. Lebensjahr beschäftigt sie sich mit Spiritualität – Qigong und Yoga vor allem. Dabei verliert sie den „lustigen Teil“ dieser Lebenseinstellung nicht aus dem Auge. Man muss sich selber auf die Schippe nehmen können, sagt sie, weiß aber auch, dass dies nicht so einfach ist. „Viele nehmen sich zu ernst. Sie sagen: Ich bin spirituell, ich bin besser als die anderen“. Für mich ist jedoch wichtig: Wie ist jemand vom Herzen entwickelt. Man muss mit Humor diese Weisheit vermitteln, darf sich aber nicht lustig machen.“

„Das Licht in mir grüßt das Helle in euch“, sagt Silvia Doberenz ihrem Publikum und „droht“ damit: „Ich kenne jeden einzelnen von euch – aus einem früheren Leben.“ Der Raum muss von negativen Energien befreit werden. Space Clearing! „3. 4. Chakra – sehr schön!“ Klangschale, Trommel oder Zimbel hat niemand dabei. Also müssen Hände und Füße her, zum Reinigen des Energiezentrums.

Zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn lag für Silvia Doberenz, die im Wald von Chemnitz aufwuchs, über Dresden und Köln nach Rösra- th fand, in ihrer Yogalehrer- ausbildung, in Indien-Trips und in Lehrtouren zu Füßen echter „Erleuchter“.

Ausgerechnet eine ent- täuschte Liebe zu einem ange- henden indischen Guru brach-

te die Rösra- thlerin auf die Spur zur Kleinkunsthöhne. Hals über Kopf verliebt, war sie dem Mann, den sie bei Semi- naren kennen gelernt hatte, nach Indien gefolgt. Sie bauten ein Meditationszentrum auf, von Heirat war die Rede. Doch nach fünf Monaten saß die 33- Jährige wieder im Flieger Richtung Rösra- th, wo sie ihre Yogaschule schon in andere Hände übergeben hatte. Ihr in- discher Freund hatte andere Vorstellungen vom Begriff „Treu“ als sie. . . Sie machte aus dem Drama ganz einfach eine Komödie, wandelte ihre tiefe Enttäuschung in eine neue Berufung um.

„Der Humor war mein Lebensretter. Humor ist der beste Erleuchtungsbeschleuniger. Denn wer über sich selbst lachen kann, ist auf jeden Fall sicher vor den dunklen Seiten

des Heiligenscheins.“ Abseits der Bühne vermit- telt sie in Unternehmen als Kommunikationstrainerin im Rahmen von Workshops Schlagfertigkeit (beispielsweise bei der Ausbildung von Poli- tessen), Körpersprache und Teambuilding. Beim Improvi- sations- und Unternehmens- theater steht sie auch selbst gerne auf der Bühne.

Ein Jahr ihres Berufslebens war sie als Sozialpädagogin bei der Stadt Dresden beschäf- tigt. Ansonsten war sie stets ih- re eigene Chefin. In Hoff- nungsthal führt sie heute ein Yogastudio.

Dem Publikum kommt Sil- via nicht nur als Diva La Shiva und Ananda Chandrakanda, sondern auch als DDR-Jung- pionierin. Sie ist „auf der hel- len Seite Deutschlands zur Welt gekommen“ (von wegen

Dunkeldeutschland!) – „also dort, wo die Sonne aufgeht. Im Osten.“ Andersherum: Wo viel Schatten ist, da ist auch viel Licht.“ „Sandra“ hat eine „Lie- besaffäre mit sich selbst“. In den Körper-Zellen-Rock kann sich das Publikum wunderbar hineinversetzen: „Jede Zelle meines Körpers ist glücklich!“ Man muss dran glauben.

Quasi zur Belohnung macht sich „Lach-Yoga“ breit. Am Schluss lächelt Silvia Dobe- renz dem begeistert klat- schenden Volk wahrlich er- leuchtet zu.

Und das Publikum kann sich revanchieren: Mit Lich- tern auf besondere Art (lassen Sie sich überraschen . . .)

Erstes Kölner Wohnzimmer- theater, Probsteingasse 21, Köln, 27. September, 24. Ok- tober. www.amiando.com

### GLÜCKWUNSCH

#### Bank-Sparer gewinnen

Eine große Überraschung be- reitete die VR Bank Bergisch Gladbach drei Teilnehmern des Gewinnsparens. Kunden des Geschäftsstellenleiters **Robert Röder** in Herkenrath landeten bei der Sommer-Sonderzie- lung des Gewinnsparens Köln den Haupttreffer. Dabei handelt es sich um ein neues VW Golf Cabrio im Wert von 27 000 Euro. In Rösra- th und Heidkamp durften die Kunden- berater **Harald Zons** und **Peter Fußbroich** ihren glücklichen Kunden eine begehrte Apple iPhone 4 im Wert von 629 Euro überreichen. (bfh)

### NETTE LEUTE

#### Gratulanten aus dem Bergischen

Seit 1963 sind die Familien Brix aus Dieue/Frankreich und Breit aus Vilkerath/Overath be- freundet. Zum 85. Geburtstag von **Lea Brix** besuchte eine De- legation aus Overath die Leitfi- gur. **Helmut Breit, Paul Breit, Josef Büscher, Karl Fischer, Peter Miebach** und **Siegfried Raimann** gratulierten. (lh)

### BABY DES TAGES

#### Endlich ist Emilie da

**Hannah** konnte es am Schluss kaum noch abwarten. Dann hielt sie endlich ihr Schwester- chen auf dem Arm. **Emilie Gre- ta Nahr** hat am Samstag, 20. August, um 2.19 Uhr das Licht der Welt erblickt. Das Ba- by wog 3480 Gramm bei einer Länge von 50 Zentimetern und kam mit etwas Verzögerung zur Welt. **Mutter Bianka** (37) und **Vater Markus Nahr** (39) aus Bensberg freuen sich über ihr zweites Kind. (lh)



**Hannah** konnte ihr Schwester- chen kaum abwarten.

# Overather Wanderfreunde mit neuer Führung

Drei Jahrzehnte gibt es jetzt die Wanderungen im Auftrag der Stadt Overath, die 1981 vom damaligen Beigeordneten der Gemeinde, **Paul Schmitz**, und dem verstorbenen Marialinder Polizeibeamten **Josef Mer- ten** ins Leben gerufen wurden. Seither erfreuen sich die vier- zehntägigen Veranstaltungen großer und immer noch wach- sender Beliebtheit. Die Teilneh- merzahlen sind inzwischen auf deutlich über 100 angestiegen. Für den reibungslosen Ablauf braucht es daher neben dem

langjährigen Wanderwart **Sieg- fried Raimann** engagierte Stell- vertreter und Wanderführer. Vor einigen Tagen hat Stadt

**IHR DRAHT ZU DIESER SEITE**  
Telefon: 0 22 02/29 37-0  
Fax: 0 22 02/3 69 68  
blz.kl@kr-redaktion.de

durch Übergabe entsprechen- der Urkunden die bewährten Wanderführer **Bernd Giesecke** und **Rolf Grützenbach** zu



**Neu in Overath:** Bernd Giesecke und Rolf Grützenbach, Helmut Breit, Norbert Böhm, Heribert Konzdorf, Karl-Heinz Krause (v. r.)

neuen stellvertretenden Wan- derwarten ernannt.

Die Genannten übernehmen die Aufgaben des vor wenigen Wochen plötzlich verstorbenen Wanderwarts **Wolfgang Kreutz**. Gleichzeitig wurden fünf neue Wanderführer mit der entspre- chenden Urkunde zu ihrer eh- renamtlichen Tätigkeit berufen: **Karl-Heinz Krause, Heribert Konzdorf, Norbert Böhm, Hel- mut Breit** sowie **Hardi Fiedler** (der aus persönlichen Gründen nicht dabei sein konnte). Sieg-

fried Raimann: „Durch die Neuen wird die derzeit zwölf- köpfige Gruppe der seit Jahren tätigen Wanderführerinnen und Wanderführer sinnvoll er- gänzt.“

Raimann sieht sich damit für das Jubiläumsjahr und die Zu- kunft der Wandergruppe bes- tens gerüstet. Dass alles gut läuft beweist beispielsweise Moderator Bernd Giesecke. der die Jahresplanung des Wander- programms 2012 bereits fer- tiggestellt hat. (aa)